

JHV 2022

Rückblick auf die
Veranstaltung in Erfurt

Woman in energy

MEW-Vorsitzende
Dr. Uta Weiß im Porträt

bft-Akademie

Change-Prozess
bei der Jantzon-Gruppe

bft

NACHRICHTEN

KOSTENLOSES MITGLIEDERMAGAZIN • AUSGABE 5 • OKTOBER 2022 • JAHRGANG 29



„Tankstellen gehören zur klimaneutralen Zukunft zwingend dazu. Ohne Tankstellen keine Mobilitätswende.“

Stephan Zieger, bft-Geschäftsführer



© René Schwerdtel

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir hatten eine arbeitsreiche und hoch informative Jahreshauptversammlung im September. Mehr als 80 Vertreter von Mitgliedsfirmen und über 60 Gäste aus Branche und Politik folgten der Einladung des Verbandes und waren nach Erfurt gekommen. Wichtige und spannende Themen gab es sowohl im internen als auch im öffentlichen Teil genug. Darüber berichtet diese Ausgabe der bft-Nachrichten.

Breiten Raum in Erfurt und im Heft nimmt unsere Strategiediskussion ein. Die Mitglieder wollen, dass sich der bft noch stärker als bisher im politischen Bereich zu Wort meldet. Die Zukunft der flüssigen Kraftstoffe wollen wir mitgestalten. E-Fuels sind ein wichtiges Thema für uns. Das ist der Beitrag der Branche zum Klima- und Mobilitätswandel. Die beste Zeit der E-Fuels kommt noch. Nämlich dann, wenn bestehende Hindernisse endlich abgebaut werden. Das gehört ebenfalls zu unseren festen Überzeugungen. Aber eben auch, dass die Tankstellen zur klimaneutralen Zukunft zwingend dazugehören. Ohne Tankstellen keine Mobilitätswende. Wir kennen den mobilen Kunden besser als andere und wir kennen seine Bedürfnisse. Als Freie kennen wir dies noch ein wenig besser, weil wir als Anbieter in der Region noch näher dran sind. Darüber haben wir auf unserer Tagung gesprochen. Das können Sie in diesem Heft lesen.

Zwei Gäste haben auf der Abendveranstaltung in der Zentralheize die Zuhörer mitgenommen: Dr. Martin Braml und Prof. Dr. Thomas Koch. Einen ersten Bericht lesen Sie in diesem Heft. Beide waren uns so wichtig, dass wir ihnen einen ausführlichen Beitrag in der kommenden Ausgabe widmen werden.

Ein anderes Thema ist die politische Landschaft in Berlin. Zusammen mit unserem Dachverband Mittelständische Energiewirtschaft Deutschland

(MEW) sind wir auf vielen Gebieten aktiv. Im Beitrag von Sarah Schmitt, unserer Leiterin Hauptstadtbüro, beschreiben wir die Herausforderungen, die immer größer werden. Die Ampelkoalition hat vieles geändert, auch in der Ansprache. Trotz allem gilt: Wir rücken Mittelstandspolitik in den Fokus. Das ist unsere Botschaft.

Nicht im Heft stehen die großen Herausforderungen durch die aktuellen politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen. Steigende Gas- und Stromkosten. Die Inflation. Der Doppel-Wumms und seine 200 Milliarden Euro Ausstattung. Hier sind wir gefordert, dafür zu sorgen, dass steigende Kosten und vor allem steigende Energiekosten für unsere Mitglieder aufgefangen werden können. Sie werden uns dort finden.

Noch immer nicht aufgehört hat die Pandemie. Alle rechnen damit, dass wir im Winter steigende Corona-Zahlen haben werden. Jede Erkrankung führt zu Personalausfällen. Jeder Personalausfall verstärkt die ohnehin schon enge personelle Situation in unseren Betrieben. Und zusätzlich zahlen Sie alle seit diesem Oktober den erhöhten Mindestlohn.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr. Bei Messen, unseren Landesgruppentagungen, bei den Runden Tischen unserer eft und nicht zuletzt bei unserer nächsten Jahreshauptversammlung in Berlin – womit sich der Kreis schließt.

Viel Spaß bei der Lektüre!



Die wichtigsten Informationen auf einen Blick!

TANKSTOP online

Alle zwei Monate erhalten Sie den TANKSTOP druckfrisch per Post auf Ihren Schreibtisch. Parallel gibt es den TANKSTOP auch online als kostenfreies ePaper. Der große Vorteil: Sie können das Magazin lesen, wo immer Sie gerade sind. Und: Wir teilen gern. Nennen Sie uns einfach die E-Mail-Adressen von Mitarbeiter*innen, Kolleg*innen oder Brancheninteressierten.

Senden Sie dazu eine E-Mail mit allen Bezieher-Mailadressen sowie der vollständigen Firmenadresse an:
marketing@eft-service.de
Stichwort: TANKSTOP online

Der Versand erfolgt jeweils zum Erscheinungstag per E-Mail inklusive einem Link zum kostenfreien Download.

Das aktuelle TANKSTOP-ePaper ist seit dem **20. Oktober 2022** online:
www.eft-service.de/leistungen/
tankstop-das-magazin

Rund um die eft

- Alles zu Coronahilfen, Steuererleichterungen, Fördergeldern für Ihre Station, Kurzarbeitergeld etc. finden Sie hier: www.eft-service.de/microsites/corona-2020
- Sie suchen Anbieter und Dienstleister von A wie Abscheider bis Z wie Zapfsäulenhersteller? Dann schauen Sie hier bei den eft/bft-Partnern und Empfehlungslieferanten. Fragen Sie als bft-Mitglied nach Sonderkonditionen: www.eft-service.de/partner
- Kostenlose Veröffentlichung von Kleinanzeigen für bft-Mitglieder – Inserieren Sie schnell und unkompliziert in den bft-Nachrichten und im TANKSTOP. Schicken Sie Ihre vollständigen Kontaktdaten, ein Foto der angebotenen Ware (gern auch ein Handybild), einen kurzen Beschreibungstext und natürlich den Verkaufspreis per Mail an: redaktion-tankstop@eft-service.de

bft-Nachrichten online



Sie möchten die bft-Nachrichten mobil und online lesen? Kein Problem, einfach den QR-Code mit Ihrem Tablet oder Smartphone scannen und schon können Sie das Mitgliedermagazin auf Ihrem Gerät lesen. Hier finden Sie alle bisherigen Ausgaben zum Nachblättern.

Link: www.bft.de/aktuelles/bft-nachrichten





Inhalt

Titelthema: Jahreshauptversammlung 2022 in Erfurt

- 06 Themen Mitgliederversammlung
- 10 Neue Strategie des bft
- 12 Rede des bft-Vorsitzenden Duraid El Obeid
- 16 Spannende Vorträge auf der Jahreshauptversammlung

Aus der Branche

- 20 News

Aus dem Verband

- 24 Nachbericht der Landesgruppentagung West
- 26 **Neues aus Berlin** – Kommentar zur Energiepolitik
- 28 **BDWi** – Preisgestaltung in der Energiekrise
- 30 **MEW** – Sicherheit der Energieversorgung
- 31 **UPEI** – Trilog-Verhandlungen über Flottengrenzwerte
- 32 **Schnell den Verband gefragt** –
Arbeitszeiterfassung und Urlaubsansprüche
- 34 **Im Porträt** – MEW-Vorsitzende Dr. Uta Weiß
- 38 **bft-Akademie** – Change-Prozess bei der Jantzon-Gruppe

-
- 42 eft-Empfehlungslieferanten
 - 44 eft-Onlineshop
 - 46 **Neues von eFuel-Today**
 - 47 Impressum

Ein ereignisreiches Jahr

Themen aus den Jahren 2021/2022

Bonn, Berlin, Brüssel und zurück – den Verband beschäftigte seit der letzten Mitgliederversammlung im Herbst 2021 eine Vielzahl von Themen. Einen Überblick erhielten die Mitglieder im internen Teil der Jahreshauptversammlung.



Der bft wächst weiter. Das war eine der guten Nachrichten, die Geschäftsführer Stephan Zieger gleich zu Beginn der Mitgliederversammlung nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Duraid El Obeid verkünden konnte. Mit 522 Unternehmen ist die Anzahl der Mitglieder so groß wie zuletzt vor 20 Jahren. Insgesamt 2.763 Tankstellen sind damit im bft organisiert, 397 Firmen mit nur einer Tankstelle und 56 Firmen mit fünf oder weniger Stationen. Zum Jahresende 2021 lag der Marktanteil des Kraftstoffabsatzes der bft-Mitglieder bei 16,30 Prozent (Bezugsgröße: 2.319 Tankstellen).

Nach dieser erfreulichen Entwicklung ging Zieger zu den Themen über, die Einfluss auf die Arbeit der Mitglieder an ihren Tankstellen und in den Zentralen haben. Dazu gehört Paragraf 47k im Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen. Hier stand zur Diskussion, dass die Unternehmen künftig neben den Preisdaten auch Mengendaten zu den verkauften Kraftstoffen an das Bundeskartellamt melden sollen. Diese Änderung wurde nicht umgesetzt. Aber: Bundeskartellamtschef Andreas Mundt plant, alle Wertschöpfungsstufen von der Herstellung bis zum Handel mit Kraftstoffen genauer zu beobachten, um Preisschwankungen besser nachvollziehen zu können.

Ebenfalls wichtig für die Mitglieder ist laut Zieger die korrekte Umsetzung der Preisangabenverordnung. Dazu gehören die einheitliche Angabe des Grundpreises der Kraftstoffsorten in „ein Kilogramm beziehungsweise einen Liter“ als Mengeneinheit sowie die Angabe des Pfandpreises, der neben dem Gesamtpreis angegeben werden muss. Auch für Preissenkungen gibt es neue Regeln: Bei jeder Bekanntgabe einer Preisermäßigung muss der Händler den vorherigen Preis angeben, den er vor der Preisermäßigung über einen bestimmten Zeitraum angewendet hat. Neu ist ebenfalls, dass

das Anbieten von Ladestrom für Elektroautos auf entsprechend ausgewiesenen Parkplätzen jetzt unter die Preisangabenverordnung fällt.

Das jüngste Thema ist die Energieeinspeiseverordnung. Die Maßnahmen dienen zur Sicherung der Energieversorgung und betreffen die Branche beispielsweise bei Themen wie die Öffnung der Ladentüren und Eingangssysteme, die Nutzung von beleuchteten Werbeanlagen sowie die Beleuchtung von Gebäuden und die Lufttemperatur für Arbeitsräume in Arbeitsstätten. Abschließend beschrieb Zieger den aktuellen Stand der Umsetzung des „Fit-for-55“-Pakets.

Verbandsaktivitäten in Berlin

Den Bericht aus Berlin übernahm Sarah Schmitt, Leiterin des bft-Hauptstadtbüros. Sie zeigte auf, welche Themen in der Gesetzgebung in Berlin und Brüssel in den vergangenen vier Quartalen besonders im Fokus standen und bei denen sich der bft im Sinne der Mitglieder eingesetzt hat. Dazu gehören unter anderem Positionierungen wie jüngst zum Tankrabatt, zu den EU-Flottengrenzwerten, zum EU-Zahlungsverkehr sowie zu dessen Implikationen auf nationaler Ebene (z. B. Tankkartenurteil des EuGH, BaFin-Neuanzeigen). Zur Einordnung der politischen Verbandsaktivitäten beschrieb Schmitt die Themen und Zusammenarbeit mit den für die Branche besonders relevanten Ressorts Finanzen, Wirtschaft, Verkehr und Umwelt. Hier ist der bft im engen Austausch mit den Ministerien und bringt sich mit Ideen und Stellungnahmen ein.

Ebenfalls gute Neuigkeiten hatte Schmitt zur Kampagne eFuel-Today zu verkünden. Seit Kampagnenstart Anfang 2021 hat die Initiative rund

Carsten Müller (3. v. l.) aus dem bft-Vorstand ist seit April auch in der UPEI aktiv und zeigte in seinem Vortrag, über welche Maßnahmen aktuell in Brüssel diskutiert wird.



© Christopher Schmid (alle)

8,5 Millionen Personen erreicht (Reichweite: Nutzer, die sich den redaktionellen Inhalt beziehungsweise die Anzeige tatsächlich angesehen haben). Inzwischen hat sich eFuel-Today zudem zu einer zitierfähigen Informationsplattform mit hoher Reputation entwickelt und taucht nicht nur regelmäßig in der Fachpresse, sondern zum Beispiel auch in der Publikumspresse wie im Magazin Auto, Motor & Sport auf. Neben der reinen Informationsvermittlung rund um das Thema synthetische Kraftstoffe soll die Arbeit nun verstärkt internationalisiert werden, um in Brüssel mehr Einfluss auf die Gesetzgebung zum Einsatz von E-Fuels zu erwirken. Schmitt verwies außerdem auf die Petition für E-Fuels, die bereits 12.800 Unterschriften zählt (weitere Informationen unter efuel-today.com/petition).

Verbandsaktivitäten in Brüssel

Seit April 2022 ist Carsten Müller neben seinem Amt als stellvertretender bft-Vorsitzender als Vizepräsident der UPEI – The voice of Europe's independent fuel suppliers aktiv. In seiner Präsentation fasste er die Themen zusammen, die die europäische Politik und damit die UPEI besonders beschäftigen. Hier stehen vor allem Maßnahmen für die Umsetzung der Klima- und Energiewende im Fokus, die den CO₂-Ausstoß reduzieren sollen. Dabei arbeiten UPEI und der bft-Dachverband Mittelständische Energiewirtschaft Deutschland (MEW) eng zusammen, um auf europäischer Ebene vor allem E-Fuels voranzubringen.

Einen Überblick über die politische Arbeit und ein Update zur Kampagne eFuel-Today lieferte Sarah Schmitt, Leiterin des bft-Hauptstadtbüros.



Geschäftsführer Stephan Zieger fasste die Themen zusammen, die das Tagesgeschäft der bft-Mitglieder besonders betrifft.



Save the date: 14. + 15. Juni '23

TANKSTELLE & MITTELSTAND



Die Tankstellenmesse
tankstellenmesse.de

www.tankstellenmesse.de



Deutschlands führende Fachmesse für den
Tankstellenmittelstand



Zukunftsfähig aufgestellt

Vorstand präsentiert Ergebnisse des bft-Strategieprozesses

Rund acht Monate hat der Vorstand gemeinsam mit der Geschäftsführung eine neue Strategie für den bft erarbeitet, die den Verband inhaltlich und finanziell fit für die Zukunft machen soll. Im Rahmen der Mitgliederversammlung präsentierten Duraid El Obeid und Finanzvorstand Jochen Vieler die Vision, Ziele und erste Maßnahmen.

10

Es ist kein Geheimnis: Die Mineralölbranche steht vor einem Wandel. Zahlreiche europäische und deutsche Gesetze haben zum Ziel, CO₂-Emissionen schnellstmöglich zu senken, unter anderem, indem fossile Kraftstoffe durch andere CO₂-neutrale oder -ärmere Energieträger und Antriebsformen ersetzt werden. Für die Tankstellen bedeutet das übersetzt: „Wir gehen in den kommenden Jahren von einem Rückgang des Kraftstoffabsatzes um circa 35 bis 40 Prozent aus. Das stellt unser Geschäft vor enorme Herausforderungen“, sagte der bft-Vorsitzende Duraid El Obeid und ergänzte: „Vor diesem Hintergrund haben wir uns gefragt, welche Relevanz wir als Verband haben, ob wir genug Gewicht haben und ob wir noch richtig aufgestellt sind.“

Diese Überlegungen waren der Startschuss für den Strategieprozess, den der Vorstand und die Geschäftsführung Anfang des Jahres begonnen haben. Basis dafür war eine elektronische Umfrage unter allen Mitgliedern, an der mit 113 Rückmeldungen mehr als ein Fünftel teilgenommen

hat. Neben der quantitativen Befragung haben die Vorstände mit einzelnen Mitgliedern unterschiedlicher Unternehmensgrößen gesprochen, um hier ein detailliertes Feedback einzuholen.

Dabei kam unter anderem heraus, dass sich die Mitglieder eine stärkere und klare Positionierung als unabhängiger Tankstellenmittelstand in der Politik und der Öffentlichkeit sowie eine Erläuterung der eigenen bft-Interessen zu energie- und klimapolitischen Themen wünschen. Zudem soll der Verband die Vorteile flüssiger Kraftstoffe noch deutlicher kommunizieren, beispielsweise durch eine bessere Vernetzung mit der Politik. Weiterhin ist eine wahrnehmbare Präsenz in den Medien gewollt. Der Verband soll künftig noch mehr bei rechtlichen Fragestellungen und der Energietransformation unterstützen.

Vision: bft ist Teil der Lösung

Auf der Grundlage der Ergebnisse hat die bft-Spitze eine Vision entwickelt, die sich im Wesentlichen in drei Bestandteile zusammenfassen lässt:



Die Vision und Ziele der neuen bft-Strategie erläuterte der Vorsitzende Duraid El Obeid.

1. Der bft ist Teil der Lösung auf dem Weg zur treibhausgasneutralen Mobilität.
2. Der bft ist der unabhängige und mittelständische Mitgestalter der Rahmenbedingungen für bestehende und erneuerbare Energien, zu denen unter anderem E-Ladung, Wasserstoff und synthetische Kraftstoffe gehören.
3. Die Tankstelle ist ein moderner Energieanbieter und soll als Geschäftsmodell bestehen bleiben.

Ziele sind der Erhalt des Kraftstoffgeschäfts, die Förderung des Markthochlaufs von Wasserstoff, biogener und synthetischer Kraftstoffe sowie von Ladeinfrastruktur und die Verhinderung überzogener Forderungen der Politik in Deutschland und Europa.

Um diese Ziele zu erreichen und die neue Strategie erfolgreich umzusetzen, ist geplant, mehr Personal einzustellen sowie die Kooperation mit anderen Stakeholdern zu verstärken und neue Netzwerke zu schaffen. Hier könnte beispielsweise eine engere Zusammenarbeit mit der Uniti Bundesverband mittelständischer Mineralölunterneh-



Finanzvorstand Jochen Vieler präsentierte die Haushaltsplanung bis 2030 sowie die neue Beitragsstruktur.

men zielführend sein. Ein erstes „angenehmes und konstruktives“ Gespräch dazu hat laut El Obeid bereits stattgefunden. Ein Arbeitskreis aus jeweils der Geschäftsführung und zwei Vorstandsmitgliedern beider Interessenvertretungen soll nun ausloten, welche Themen man gemeinsam angehen kann.

Um die Neuaufstellung des bft finanzieren zu können, hat der Vorstand eine Anpassung der Beitragsstruktur erarbeitet. „Wir haben die neue Beitragsstruktur mit sehr viel Augenmaß entwickelt und wollen bei allem, was wir machen, transparent sein und die Möglichkeit haben, nachzujustieren“, betonte Vieler zum Abschluss, bevor die Mitglieder der Anpassung der Beitragsstruktur mehrheitlich zustimmten.

Annika Beyer



Meine sehr geehrten Damen und Herren,

12

”

Begrüßungsrede des bft-Vorsitzenden Duraid El Obeid

herzlich willkommen auf der Jahreshauptversammlung 2022 des Bundesverbands Freier Tankstellen. Am liebsten würde ich jeden einzeln begrüßen, aber das würde meine Redezeit komplett ausfüllen und am Ende hätte ich doch noch jemanden vergessen. Herzlich willkommen Prof. Dr. Thomas Koch und Dr. Martin Braml. Sie beide sind die perfekten Referenten in der jetzigen Zeit. Sie haben einen nüchternen Blick auf die Wirklichkeit und verfügen über eine hervorragende Fähigkeit zur Analyse. Wir sind gespannt auf Ihre Beiträge und das anschließende gemeinsame Gespräch.

Die Weltpolitik hat uns eine wuchtige Energiekrise beschert, die vor keinem Energieträger haltmacht. Die Europapolitik konfrontiert uns mit ihrer Sicht oder ich sage lieber Haltung zur Mobilitäts- und Klimawende. Das Gleiche tut die Ampelkoalition in Berlin, die zum gleichen Thema an uns ihre hohen Ansprüche stellt. Zu allem Überfluss sind die Ideen nicht deckungsgleich oder weichen sogar voneinander ab.

Aus dem vergangenen Jahr tragen wir noch immer eine nicht ausgestandene Corona-Pandemie vor uns her und gleichzeitig sind wir einem erheblichen Regulierungs-, Modernisierungs- und Kostendruck ausgesetzt. Mit jedem dieser Themen kann man sich abendfüllend auseinandersetzen. Sie werden feststellen, dass offensichtlich alles mit allem zusammenhängt. Ein kleines Beispiel zum Warmwerden. Im Rahmen der Energiekrise haben wir eine Verordnung bekommen, die uns dazu verpflichtet, grob gesagt – Fenster und Türen möglichst geschlossen zu halten. Die Corona-Arbeitsschutzverordnungen verpflichten uns zum ausreichenden Lüften. Das lässt sich fortsetzen ...

Aber von vorne. Eines der wichtigsten Themen, die wir im vergangenen Jahr verfolgt haben, ist unsere Kampagne eFuel-Today. Mit dieser Kampagne sind wir in eine Lücke gestoßen. Es gab unzählige Beiträge im Internet, in denen das Thema E-Fuels eingehend erläutert wurde. Sie waren auch mit Sicherheit informativ. Sie konnten aber eines nicht leisten: Erklären, was E-Fuels genau sind. Genau haben weder aufgeklärte Bürger noch halbwegs gut informierte Politiker verstanden, was E-Fuels wirklich sind. Es galt, E-Fuels aus der Blase herauszuheben.

Heute ist das anders. eFuel-Today ist eine Kampagne, die Wissen und Emotionen in den Mittelpunkt stellt. Die Seite hat eine enorme Reichweite. Den Vogel abgeschossen haben wir mit unserem Interview mit Walter Röhl. Als eines der Gesichter des Motorsports in Deutschland hat er im Rahmen unserer Kampagne dazu beigetragen, das Thema E-Fuels in eine breite Öffentlichkeit zu bringen. Das Wichtigste ist: Diese Kampagnenseite wurde finanziert von den Mitgliedern des Verbandes. In Gesprächen haben meine Vorstandskollegen und ich viele bft-Mitglieder davon überzeugt, dies neben ihrem normalen Engagement im Verband zu leisten. Dafür darf ich ihnen an diesem Tag sehr herzlich danken.

Und wir waren erfolgreich. Die Tatsache, dass im Umweltministerrat auf deutsche Intervention hin die Möglichkeit eröffnet wurde, Klimaneutralität auch mit E-Fuels zu erreichen, hat viel mit der Popularität der E-Fuels zu tun. Synthetische Kraftstoffe sind auf der Tagesordnung. Jüngstes Beispiel: Am 14. September folgten die Europaabgeordneten den Änderungsvorschlägen des Industrieausschusses und votierten für die Nutzung synthetischer Kraftstoffe auf dem Weg zur Erreichung der Klimaziele. Hoffen wir, dass der nun anstehende Trilog zwischen Kommission, Rat und Parlament dieses Ergebnis bestätigt.

Womit ich nicht zufrieden bin, ist der allgemeine Kenntnisstand in Brüssel. Hier müssen wir nachlegen, hier muss jetzt dringend aufgeklärt werden. Dort scheint man die E-Mobilität für den einzigen Weg in die klimaneutrale Zukunft zu halten. Unbestritten, ein Weg ist es, ja. Aber wenn ich mir das „Fit-for-55“-Paket anschau, dann scheint es vor allem der ideologisch motivierte und gewünschte Pfad zu sein. Leider auch der von Frau von der Leyen.

Wasserstoff findet zukünftig statt. Biokraftstoffe finden statt. E-Fuels eigentlich nicht wirklich und das müssen wir ändern. Sonst findet die Klimawende im Verkehr nicht statt. Zusammen mit den anderen Verbänden und zusammen mit unseren Freunden aus der UPEI haben wir eine entsprechende Initiative angestoßen. Bei UPEI, das ist der etablierte europäische Verband der Unabhängigen, stellen wir mit meinem Stellvertreter Carsten Müller sogar einen Vizepräsidenten dieses Verbandes aus den Reihen des bft. Carsten Müller wird jetzt für drei Jahre dort in erster Reihe aktiv sein. Ich möchte betonen, dass seine Arbeit im Hinblick auf E-Fuels und der Mobilitäts- und Klimawende ein für uns sehr wichtiger Job sein wird.

Der Krieg in der Ukraine hat Leid und Zerstörung über dieses Land gebracht. Krieg in Europa hätten wir vor einem Jahr nicht für möglich gehalten. Die Konsequenzen treffen uns alle jeden Tag. Unsere Märkte haben sich verändert und verändern sich Tag für Tag. Die Energiepreise sind in Größenordnungen vorgestoßen, die wir nicht für möglich gehalten haben. Das trifft uns, da wir in der Regel nur eine Handelsstufe vor dem Verbraucher stehen. Und es trifft den Verbraucher, der an der Tankstelle oftmals seinen Unmut gegenüber unseren Mitarbeitern hinter dem Tresen äußert.

Ehrlich gesagt, ist die Energiewende aber vor dem Krieg festgelegt und an der Realität vorbei geplant worden. Dieses Faktum verschwindet nicht, wenn



Zum Auftakt der Abendveranstaltung fasste der bft-Vorsitzende Duraid El Obeid in seiner Begrüßungsrede die wichtigsten Themen aus dem Verband zusammen.

man es umetikettiert. Und das Faktum lautet: Die einzige Lösung ist, das Angebot an Strom und Gas auszubauen. Wir müssen alle Optionen ideologiefrei prüfen, und zwar nicht nach dem Motto: Meine Meinung steht fest – verwirr mich nicht mit Tatsachen. In der bevorstehenden Diskussion fordere ich, dass man den Mittelstand einmal öfter fragt oder auf uns hört. Wir sind näher dran und gerade wir können aufgrund dessen den Erfolg manch einer von Ferne gesteuerten Aktion besser beurteilen. Vorausschauende Ausrichtungen und Entscheidungen sind nun mal wesentliche Eigenschaften des Mittelstands.

Auf der Tagung eines Tankstellenverbandes kann das Thema E-Mobilität nicht fehlen. Eine Monostruktur für die Mobilität der Zukunft ist aus meiner Sicht schädlich. Das sehen wir schon jetzt. Der Krieg hat die Kosten für die E-Mobilität in absurde Höhen getrieben. E-Autos, so die Politik und die Strombranche, hatten einen Vorteil gegenüber dem Verbrenner. Sie sollten sauber und preiswerter sein. Deswegen konnten sie ein wenig teurer sein. Deswegen hat man auch bei der Rohstoffbeschaffung nicht so genau hinschauen wollen.

In der vergangenen Woche hat der Strom bei Aldi 65 Cent je Kilowattstunde gekostet. „Stromschlag für Autofahrerelite“ teilte die Deutsche Welle in einem Beitrag und rechnete prompt vor, dass selbst bei einem Preis von mehr als zwei Euro pro Liter Diesel das Fahren mit Strom knapp 50 Prozent teurer wird als das Fahren mit einem flüssigen Kraftstoff. Übrigens ist der Strom auch nicht sauberer geworden. Der Krieg lässt Braun- und Steinkohle zu neuen Höhenflügen aufsteigen.

Nicht, dass Sie mich missverstehen. Wir sind keine Gegner der E-Mobilität. Wir Tankstellen sind Teil der neuen Mobilität. Wir wollen und werden einen wichtigen Teil zur Klimawende beitragen. Aber wann, wenn nicht jetzt, ist für alle Beteiligten Zeit, anzuhalten und noch einmal alle Alternativen zu prüfen. Wenn die Hütte brennt, wird jeder Schlauch zum Löschen gebraucht. E-Fuels sind eine wichtige Lösung, aber diesen Schlauch lässt man bewusst liegen. Dass wir nachdrücklich daran erinnern, dass es auch E-Fuels gibt, darauf muss sich die Politik einstellen. Dieses bisherige Ignorieren durch „Rot-Grün“ und dem BMWK ist keine Antwort und zudem anspruchslos.

Andreas Mundt, der Präsident des Kartellamtes, hat eine Untersuchung angekündigt. Er will den Markt weiter kennenlernen. In der Presse sagt der Kartellamtspräsident, er habe es den Autofahrern versprochen, den Mineralölkonzernen bei ihrer Preisgestaltung genau auf die Finger zu schauen. Und wörtlich: „Der Wettbewerb auf dem Kraftstoffmarkt ist nicht gut.“ Das kann sein. Das kann auch nicht sein. Andreas Mundt hat die Chance, diesen Markt intensiv kennenzulernen. Er sollte seine Untersuchung starten. Er wird vielleicht mit manchem Vorurteil aufräumen können. Auch das hilft. Er wird auch manche Überraschungen erleben. Wie zum Beispiel, dass es noch Märkte in Deutschland gibt, in denen Mittelständler auch jetzt noch unter ihrem Einstand verkaufen.

Zum Schluss: Lassen Sie mich zu den allgemeinen Marktbedingungen etwas sagen. Wir erleben gerade eine unglaubliche Kostensteigerung. Ich will nicht mit Prozentsteigerungen argumentieren, denn die sind immer unsauber. Wichtig ist, dass dies die Mittelständler mit ihren Strukturen ins Mark trifft. Unsere Unternehmen sind alle weitestgehend robust aufgestellt, aber das, was da auf uns zukommt, kann einige von uns hart und existenziell treffen.

Wir gehören zu den energieintensiven Betrieben. Auch wir brauchen dringend Maßnahmen, die helfen, die Energiekosten zu begrenzen. Viele von uns haben in den letzten Jahren auf den Tankstellen zum Thema Energieeffizienz schon Erhebliches geleistet. Trotz allem sind Tankstellen eben auch Energieverbraucher und es kann nicht sein, dass wir Kühlschränke, Waschanlagen und SB-Waschplätze mit Flutterbändern absperren, weil dies rein rechnerisch günstiger ist, als diese zu betreiben. Von oben herab gegebene Tipps der Politiker helfen weder der Wirtschaft noch unseren Betrieben weiter.

Es gibt Warnungen vor Überlastungen des Stromnetzes, wenn die Bevölkerung alle jüngst erworbenen Heizlüfter in Betrieb nimmt und die Gasversorgung ausfallen sollte. Eine Waschmaschine und ein Wasserkocher verbrauchen in der Regel mehr Strom als ein Heizlüfter. Erst recht aber ein Elektroauto: Davon wird aber – als Wundermittel für den Klimaschutz – nicht abgeraten.

Danke, dass Sie mir zugehört haben. Ich danke Ihnen allen, Gästen und Mitgliedern, dafür, dass Sie uns auch im vergangenen Jahr positiv begleitet haben. Lassen Sie uns weiterhin gemeinsam Perspektiven eröffnen, um die Zukunft zu gestalten.

“

Anzeige

bft Premium-Qualität die überzeugt **KUTTENKEULER**
Scheiben- und Kühlerfrostschutz **LUBRICANTS**

MADE IN GERMANY

Kuttenkeuler Mineralölhandels- und Tankstellenbetriebs GmbH Dieselstraße 10 D - 50996 Köln Telefon +49 (0) 2236 96203-0 Telefax +49 (0) 2236 96203-27
vertrieb.schmierstoffe@kuttenkeuler.com vertrieb.treibstoffe@kuttenkeuler.com www.kuttenkeuler.de

Aktuelle Themen in historischer Atmosphäre

Netzwerk und Information – diese beiden Themen standen im Zentrum der Abendveranstaltung in der Zentralheize, deren Geschichte bis in das 19. Jahrhundert zurückreicht. Impressionen von der Jahreshauptversammlung.

Vortrag von Dr. Martin Braml

„Energiekrise, Klimawende, Inflation“ – für seinen Vortrag hat sich Dr. Martin Braml, Gründer und Partner von Munich Economics, Dozent an der Universität Passau und ehemaliger Junior Economist am ifo Institut, gleich drei schwere Themen ausgesucht. Er erklärte, welche Gründe zur Inflation in Europa beitragen und dass dabei vor allem die Energiepreise verantwortlich für die Entwicklung seien. Er betonte aber, dass es grundsätzlich keine Knappheit von fossilen Energieträgern gebe. Weiterhin führte er aus, welche Auswirkungen der Angriffskrieg von Russland auf die Ukraine auf den Energiemarkt hat. Dabei kam er zu dem Schluss, dass das Kriegsnarrativ verkürzt ist und dass langfristige Handelsumlenkungen den Markt wieder normalisieren werden. Zum Abschluss erläuterte Dr. Braml den Europäischen Emissionshandel (ETS) als zentrales Instrument der EU zur Verringerung der Treibhausgasemissionen. Dabei forderte er unter anderem eine Erweiterung des ETS um negative Emissionen und die Einführung eines CO₂-Grenzsteuerausgleichs.

Dr. Martin Braml

16



Vortrag von Prof. Dr. Thomas Koch

Prof. Dr. Thomas Koch, Leiter des Instituts für Kolbenmaschinen am Karlsruher Institut für Technologie (KIT), referierte zum Thema „Kraftstoffe für die individuelle Mobilität der Zukunft – Aktuelle technische und politische Entwicklungen“. Er betonte in seinem Vortrag, dass Kohlenmonoxidemissionen kein relevantes Umweltthema der motorischen Energiewandlung darstellen. Neben dem Ausstoß von CO₂-Emissionen setzte er sich mit den Gefahren von Stickstoffdioxidemissionen auseinander und zeigte sich überzeugt, dass das Thema NOx ebenfalls seit einigen Jahren gelöst sei. Weiterhin erläuterte Prof. Dr. Koch die Produktion von reFuel-Diesel und -Benzin und empfahl dringlich eine schnelle schrittweise Anpassung der dropin-Rate, also der reFuels-Beimischung, zum fossilen Kraftstoff. Er ist überzeugt, dass bei einer energischen Verfolgung der gesamte Kraftstoff im Jahr 2035 zu mehr als 90 Prozent CO₂-neutral sein könnte. Sein Fazit lautete: Ein ausgewiesener Mix an Technologien führt zu einer schnellen Reduktion der Gesamt-CO₂-Bilanz.

Prof. Dr. Thomas Koch





Podiumsdiskussion

Im Anschluss an die beiden Reden diskutierten die Referenten gemeinsam mit Duraid El Obeid unter der Moderation von Sarah Schmitt und Stephan Zieger über aktuelle politische Themen aus den Bereichen Verkehr und Energie sowie über die Zukunft der verschiedenen Antriebsformen.



Hinweis:

Eine ausführliche Zusammenfassung der beiden Reden und der Podiumsdiskussion lesen Sie in der kommenden Ausgabe der bft-Nachrichten.



Forecourt & Shop

Per Klick im Onlineshop



Eiskratzer



Brötchentüten bft-Design



Ein- und Ausfahrtpoller



Starthilfekabel



Abzieher



Wasserkannen



Abfalleimer



Dieselhandschuhe



Luftentkeimungsgerät



Zellstoffrollen / Handschutzb.



Einkaufskorb



Fahnen neutral + bft-Design



Schlauchroller



Kundendiensteimer



Reinigungsgeräte

... und Vieles mehr

- weitere Produkte im Onlineshop www.eft-service.de/shop
- alle Abbildungen beispielhaft



Aral rettet Lebensmittel mit Too-Good-To-Go-App

Seit Ende August können Kunden an 650 unternehmenseigenen Aral-Tankstellen in ganz Deutschland überschüssige Lebensmittel mit der App Too Good To Go kaufen und so vor der Verschwendung bewahren. Über die Plattform geben Restaurants, Cafés, Bäckereien, Supermärkte, Kantinen, Hotels und Tankstellen übrig gebliebenes Essen vergünstigt an Selbstabholer ab. Aral bietet auf der App unverkaufte Lebensmittel der tankstelleneigenen Backshops und Bistros in einer Überraschungstüte zum Preis von 3,50 Euro an – bei dreifachem Warenwert. Kunden können die Tüten zuvor per App in einem bestimmten Zeitraum reservieren, bezahlen und schließlich abholen. Der genaue Inhalt der Tüten bleibt bis zur Abholung eine Überraschung – je nachdem, was am Ende des Tages übrig geblieben ist. Das können zum Beispiel Backwaren und Snacks aus dem Backshop oder dem Bistro sein, die am nächsten Tag nicht mehr verkauft werden können. Auch Produkte aus dem Shop können in Zukunft in der Überraschungstüte landen.



© Aral



Kurz gemeldet

→ Vertrag:

Shell Deutschland, Avia und die BayWa haben Verträge zum Erwerb von Anteilen an OLF Deutschland unterzeichnet. Die Verträge unterliegen noch der Genehmigung der zuständigen Behörden. Seit der Gründung von OLF Deutschland im Jahr 2018 ermöglicht die B2B-Online-Handelsplattform den digitalen Handel von Heiz- und Kraftstoffen in Deutschland. Die Avia-Gruppe nutzt OnlineFuels bereits seit 2020.

→ Jahresbericht:

Das Bundeskartellamt hat Ende August den Jahresbericht 2021/2022 vorgelegt. Er enthält Informationen über wichtige Verfahren, Daten und Fakten des Jahres 2021 und von Anfang 2022, unter anderem auch zur Mineralölwirtschaft sowie zu den Strom- und Gasmärkten. Sie finden den Bericht zum Download unter <https://bit.ly/3cKWU2e>.

→ Netzerweiterung:

Ryd baut die Bezahlmöglichkeiten für seine Nutzer weiter aus. Ab sofort können Autofahrer mit Ryd ihre Tankfüllung auch über Apple Pay oder Google Pay bezahlen. Zu den neuesten Partnern gehören außerdem 32 Joiss-Tankstellen des bft-Mitglieds Jantzon in den Regionen Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen sowie 35 Tankstellen von BK Benzin Kontor in Süddeutschland.

Wiedereröffnung der Team-Tankstelle mit Team Drive

Mitte August feierte Team Energie in Schleswig die Wiedereröffnung ihres Kombi-Standortes. Im Rahmen der Modernisierung legte das Unternehmen das Hauptaugenmerk auf den Shop. Hier setzt Team neben Fairtrade-Kaffee auf Selbstbedienung. Das Konzept ist auch an vielen weiteren Team-Tankstellen erfolgreich. Außerdem wurde der zum Verweilen einladende Foodservice-Bereich komplett neu gestaltet und bietet nun neben gemütlichen Sitzplätzen zum Beispiel induktives Laden für Mobiltelefone direkt an den Tischen.

Das Highlight der Station ist der erste Team Drive: Hier können die Kunden die Verpflegung für unterwegs ganz entspannt aus dem Auto bestellen. Zur Auswahl steht das große Foodservice-Angebot. Dazu gehört unter anderem ein täglich wechselnder Mittagstisch. Um eine optimale Zufahrt zu gewährleisten, wurden zahlreiche Umbaumaßnahmen durchgeführt. Zum Beispiel wurde die Waschanlage gedreht, damit die Tankstelle für den Team Drive umfahren werden kann.



Kooperationsvereinbarung zwischen der eFuel GmbH und HIF Global LLC

Mit der Unterzeichnung eines Letter of Intent besiegelten am 23. August 2022 Dr. Lorenz Kiene und Hanspeter Tiede die zukünftige Kooperation zwischen der eFuel GmbH und dem eFuel-Produzenten HIF Global LLC, vertreten durch dessen Präsidenten César Norton. Gemeinsames Ziel ist es, synthetische Kraftstoffe als Alternative zu fossilen Treibstoffen voranzubringen und damit einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. HIF Global LLC ist ein weltweit führendes Unternehmen für E-Fuels und entwickelt Projekte zur Umwandlung von Wasserstoff, der mit kostengünstiger erneuerbarer Energie hergestellt wird, in CO₂-neutrale flüssige E-Fuels, die transportiert und in der bestehenden Infrastruktur verwendet werden können. Der Name HIF steht für die Mission des Unternehmens: die Bereitstellung hochinnovativer Kraftstoffe, um die globale Defossilisierung zu ermöglichen.

CO₂-neutral und krisensicher in die Zukunft – mit E-Fuels kann aus dieser Vision Realität werden. Um den Prozess zu beschleunigen, haben sich zehn mittelständische Unternehmen in der eFuel GmbH zusammengeschlossen. Ziel der Gesellschaft ist es, sich an Unternehmen zu beteiligen, die E-Fuels entwickeln und auf den Markt bringen. Dafür steht ein höherer Millionenbetrag zur Verfügung. „Um die globale Herausforderung des Klimawandels zu bewältigen, gilt es, technologieoffen in die Zukunft zu blicken. E-Fuels können dabei eine entscheidende Rolle spielen“, so Dr. Lorenz Kiene, einer der drei Geschäftsführer der eFuel GmbH. Zu den Gründern der eFuel GmbH gehören zehn mittelständische Energieunternehmen, davon sind acht Mitglied beim bft.

Glücklichmacher kinderleicht gefunden

Winterprodukte
hier im Shop.

Bestellen Sie jetzt
das neue
Winterplakat

Zu bestellen unter
www.eft-service.de/shop

frei und fair – Ihre freie Tankstelle

Zwischen Politik und Foodservice

Nachbericht der Landesgruppentagung West

Am 10. August 2022 trafen sich mehr als ein Dutzend Mitglieder zur Landesgruppentagung West in der Convenience Foodservice Akademie von Lekkerland in Frechen. Neben einem Update zu den Aktivitäten des Verbandes informierten die geladenen Referenten zu den Themen Elektromobilität, Foodservice und Netzbetrieb.

Der Austausch zwischen den Mitgliedern und die Informationsweitergabe zu aktuellen und branchenrelevanten Themen gehören zu den Hauptaufgaben des bft. Gelegenheit dazu bieten die jährlich stattfindenden Landesgruppentagungen in familiärer Runde. In diesem Jahr fand das Treffen der mitgliederstärksten Landesgruppe West in der Convenience Foodservice Akademie nahe der Lekkerland-Zentrale in Frechen statt. Sprecher Carsten Müller und bft-Geschäftsführer Stephan Zieger informierten nach der Begrüßung durch den Gastgeber Lekkerland über aktuelle Themen aus der Arbeitspraxis und aus Berlin.

Dazu gehörten unter anderem die richtige Umsetzung der Preisangabenverordnung, die Verpackungsverordnung sowie die maßgeblich durch das Niedrigwasser im Rhein und den Ukraine-Konflikt verursachten Versorgungsengpässe im Kraftstoffbereich. Auch der bald endende Tankrabatt und die Möglichkeit, sich zum Monatswechsel August/September bestandsmäßig zu optimieren, waren Gesprächsthema. Ein wichtiges und zum Zeitpunkt der Veranstaltung am 10. August 2022 noch zeitkritisches Thema war zudem die Neuanzeige für die Inanspruchnahme der PSD2-Bereichsausnahmen für begrenzte Netze oder ein begrenztes Waren- und Dienstleistungsspektrum

bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (Bafin), für die die Frist am 1. September 2022 endete.

Auch E-Fuels standen auf dem Programm, deren Zukunft sich in diesem Herbst im Rahmen des Trilogieverfahrens auf EU-Ebene entscheiden wird. Der bft setzt sich für die Verbreitung der politischen Akzeptanz von E-Fuels ein und wird dabei vom europäischen Dachverband UPEI – The voice of Europe's independent fuel suppliers und der Agentur Weber Shandwick unterstützt, die mittels gezielt an EU-Parlamentarier gerichteter Aktionen für die Verbreitung der politischen und gesellschaftlichen Akzeptanz von E-Fuels werben. In diesem Zusammenhang verwiesen die Referenten



Adrian Brinster (o.) und Sven Bartels (l.)
von E.ON Drive Infrastructure
Peter Ganghof (r.), Director Lekkerland
Foodservice

auf die Kampagne eFuel-Today (www.efuel-today.com), die der bft gemeinsam mit dem Dachverband Mittelständische Energiewirtschaft Deutschland (MEW) ins Leben gerufen hat.

Nach dem Mittagessen übernahmen Adrian Brinster, Strategy & Business Development Manager bei E.ON Drive Infrastructure (Kontakt für Fragen: adrian.brinster@edri.com, 01 51/27 76 64 14), und sein Kollege Sven Bartels die Rolle der Vortragenden. Sie zeigten den Teilnehmern, wie Elektromobilität an einer bft-Tankstelle zu einem Geschäftsmodell werden kann, welche Voraussetzungen ein Standort dafür mitbringen sollte und welche unterschiedlichen Modelle es zur Umsetzung von der einfachen Wallbox bis zum Hypercharger gibt.

Einen praxisnahen Einblick in die Vielfalt und Möglichkeiten des gastronomischen Angebots an Tankstellen lieferte Peter Ganghof, Director Lekkerland Foodservice. Er stellte das Schulungs- und Entwicklungszentrum Convenience Foodservice Akademie und seine praxisnahen Trainings für Tankstellenmitarbeiter vor. Außerdem präsentierte er unter anderem die verschiedenen Shopmodule, die Lekkerland im Angebot hat, sowie das Kaffeekonzept. Bei Interesse und Fragen können sich bft-Mitglieder an Andreas Lang, Head of Key Account Management, wenden (andreas.lang@lekkerland.com, 01 51/24 22 24 84).



Carsten Müller, Landesgruppensprecher West und stellvertretender Vorsitzender des bft (l.)
Uwe Dziuk, Geschäftsführer der Weat (r.)

Weat-Geschäftsführer Uwe Dziuk erläuterte den Mitgliedern den Mobile Payment Hub (MPH) und den aktuellen Stand der Einbindung neuer Apps an die Plattform. Aktuell sind es 19 Stück. Zudem informierte er über mögliche neue Konditionen für Girocard Cashback und die Realisierung der EDC-Karte im Weat-Netzbetrieb.

Annika Beyer

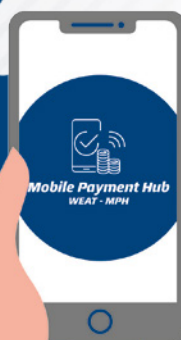
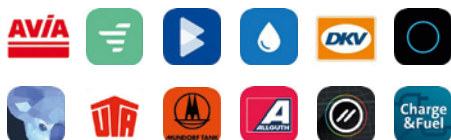
Anzeige

WEAT-MPH

DER NEUE MOBILE PAYMENT STANDARD AN TANKSTELLEN

Der MPH standardisiert das Zahlen per App und ermöglicht somit sehr einfache App-Akzeptanzen: „Pay at the pump“ - aber auch im Shop. Der MPH integriert automatisch die App-Zahlströme in die vorhandenen Abrechnungssysteme und Reportings. **Wir beraten Sie gerne.**

...Beispiele integrierter Apps; im B2B und B2C Bereich



Wir rücken [Mittelstandspolitik] in den Fokus

Ein Kommentar von Sarah Schmitt, Leiterin des bft-Hauptstadtbüros, zur Energiekrise

Nach zwei Jahren Corona-Pandemie geraten die dadurch bedingten wirtschaftlichen Verwerfungen in den Hintergrund. Denn der Ukraine-Krieg löst eine Verkettung neuer Krisen und Verwerfungen aus. Die 2020er Jahre bleiben also krisenbehaftet. Durch den Krieg in der Ukraine zu Beginn des Jahres nahm der Ölpreis zunächst Fahrt auf. Selbst als er wieder fiel, blieben die Kraftstoffpreise hoch. Die Bundesregierung, insbesondere Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck (Bündnis 90/Die Grünen), nahm dies zum Anlass, umfassende Untersuchungen der Branche durch das Bundeskartellamt einzuleiten. Zudem möchten er und Bundeskartellamtschef Andreas Mundt 2019 ad acta gelegte Maßnahmen zur Verschärfung der Meldepflichten der Tankstellen an die Markttransparenzstelle für Kraftstoffe (MTS-K) wieder aufnehmen. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses warten wir auf den Gesetzentwurf.

Dass Marktpreise infolge der starken Angebotsverknappung durch die gedrosselten Öl- und Kraftstofflieferungen aus Russland steigen, liegt wohl eher in der Natur marktwirtschaftlicher Grundsätze. Es ist kein rechtfertigungsbedürftiger Fehler im System, der dazu führen dürfte, eine Branche unter Generalverdacht zu stellen. Preistreiber für die hiesigen Spritpreise ist unter anderem die komplette Umstellung der bisherigen Lieferstrukturen, die eine Abkehr von russischem Öl und weiteren Produkten vielerorts erforderlich macht. Bei der Umdisponierung entstehen

längere Transportwege. Tankkraftwagen sind somit mehr Kilometer unterwegs als bisher üblich. Dies stellt eine große Herausforderung für die Disposition dar und erhöht den Logistikaufwand enorm. All dies führt zu einer nicht unerheblichen Erhöhung der Frachtkosten.

Auch die gestiegene Nachfrage nach Kraftstoffen am Weltmarkt ist ein preistreibender Faktor, der die hiesigen Tankstellenpreise beeinflusst. Während der Corona-Zeit abgebaute Raffineriekapazitäten führen nun zu erhöhten Preisen auf dem Weltmarkt. Außerdem spielt der starke Dollarkurs im Vergleich zum schwächeren Euro eine Rolle. Hinzu kommt, dass das Niedrigwasser in wichtigen Verkehrsadern wie dem Rhein im Sommer streckenweise zu einer weiteren Produktverknappung vor Ort geführt hat. Eine Kollision all dieser Faktoren führt mithin zu gestiegenen Produktbeschaffungs- sowie Produktionskosten.

Der aufgrund der gedrosselten russischen Gaslieferungen derzeit exorbitante Gaspreis heizt sämtliche Produktionskosten sowie den Strompreis zusätzlich kräftig an. Während der Verbraucher dies erst auf seiner Nebenkostenabrechnung 2023 richtig zu spüren bekommen wird – die 300 Euro aus dem Entlastungspaket der Bundesregierung dürften selbst bei vernünftigem Haushalten wie ein Tropfen auf dem heißen Stein verpuffen –, geraten viele Unternehmen, insbesondere mittelständische Betriebe, aufgrund der hohen Strompreiskosten jetzt schon in Not.



Sarah Schmitt

Von ARD-Moderatorin Sandra Maischberger auf eine mögliche bevorstehende Insolvenzwellen angesprochen, geht Bundeswirtschaftsminister Habeck nicht etwa auf diese real drohende Gefahr ein, sondern verneint sie. Stattdessen könne er sich vorstellen, dass gewisse Branchen einfach erst einmal aufhören zu produzieren. Während die Opposition sich mokiert, rechtfertigt sich das Ministerium. Allein der Blick auf mögliche Insolvenzen greife zu kurz, Habeck habe auf die Gefahr stiller Betriebsaufgaben hinweisen wollen. Auf Youtube und in den sozialen Medien kann sich jeder selbst ein Bild von dieser für den sonst so beliebten Bundesminister unglücklichen Szene machen.

Eines zeigt sich daran sehr deutlich: Mittelstand? Fehlanzeige. Es wirkt nicht gerade so, als ob sich der Grünen-Politiker bis jetzt mit den Belangen des Mittelstands auseinandersetzt. Die Ignoranz erinnert an jene, mit der die Zukunftsoption der flüssigen Kraftstoffe zugunsten der Direktverstromung ausgeblendet wird. Das müssen wir Verbände ändern. Wir werden Mittelstandspolitik wieder in den Fokus rücken und dazu völlig neue Allianzen schließen. Dort finden wir sicherlich zahlreiche Unterstützer im Kampf für die flüssigen synthetischen Kraftstoffe.

Sarah Schmitt, Leiterin des bft-Hauptstadtbüros

Anzeige

BerufsBekleidung

DIE KOLLEKTION



Regenjacke unisex



Loopschal 2 Farben / 4 Designs



Fleecejacke 4 Farben



Jeanshemd / Bluse



Langarmpolo Da 8 Farben



Steppweste Da 2 Farben



Strickfleece Da / He



Warnjacke Softshell



Strickpullover Da / He 2 Farben



Sweatshirt 8 Farben



Softshelljacke Da 4 Farben



T-Shirt Da / He 8 Farben



Langarmpolo He 8 Farben



Parka He 2 Farben



Wendweste Da

- Veredelung mit Logo und / oder Name möglich
- Alle Größen und Farben online
- Weitere Berufsbekleidung Da / He im Shop





© BDWi

Im Bundesverband der Dienstleistungswirtschaft (BDWi) vertreten 20 Branchenverbände aus dem Dienstleistungssektor gemeinsam ihre Interessen gegenüber der Politik – von der Altenpflege über Autovermieter, Tankstellen bis zur Zeitarbeit.

Die Vielfalt macht den Verband stark. Der BDWi ist Dienstleister für seine Mitglieder. Er organisiert Gespräche mit politischen Entscheidern, Veranstaltungen und bundesweite Aktionen wie zum Beispiel „Praxis für Politik“. Er bündelt die Positionen seiner Mitglieder und unterstützt sie bei ihren ureigenen Anliegen.

Mehr Infos: www.bdwi-online.de

Preisgestaltung in der Energiekrise

28

Seit dem Beginn des Angriffskriegs Russlands gegen die Ukraine machen Politiker deutlich, dass ein vollständiger Ausgleich der ansteigenden Energiepreise nicht möglich sein wird. Uneinigkeit herrscht aber bei den Fragen, wer entlastet werden soll, wie entlastet werden soll und wer gegebenenfalls zusätzlich belastet werden sollte. Unabhängig davon fordern alle dazu befragten Wirtschaftswissenschaftler, dass es entscheidend sei, die Preissignale wirken zu lassen, damit Energie gespart wird.

In vielen Fällen wirken die Preissignale aber überhaupt nicht oder allenfalls mittelbar. Wer Grundversicherung oder Hartz IV erhält, dem wird die Warmmiete erstattet. Wer in einer Mietwohnung wohnt, die mit Gas beheizt wird, muss darauf vertrauen, dass die vom Vermieter eingeforderten Vorauszahlungen die Heizkosten realistisch widerspiegeln. Dass Kunden mit ihrem Nachfrageverhalten auf Energiepreissignale reagieren, kann jeden Tag an den Tankstellen beobachtet werden. Ob das der Verdienst der Markttransparenzstelle für Kraftstoffe ist, würde ich allerdings bezweifeln. Die

Kunden haben ein gutes Gefühl dafür, wann und wo es teurer oder preisgünstiger ist. Die Markttransparenzstelle hat womöglich sogar negative Auswirkungen auf den Wettbewerb und damit auf die Preise, weil sie überregional tätigen Unternehmen die Preisgestaltung erleichtert.

Der Tankrabatt hat gezeigt, dass Preissignale weiterhin funktionieren, auch wenn Steuern für einen begrenzten Zeitraum gesenkt werden. Entgegen der Kritik wurde die Steuerersparnis weitestgehend an die Kunden weitergegeben. Das wird bei der Absenkung der Mehrwertsteuer auf Gas ähnlich vonstattengehen. Der Vorteil von Steuerensenkungen ist naheliegend: Alle Bürger und Unternehmen werden entlastet. Damit ist die Lösung keinesfalls die viel geschmähte Gießkanne. Sie ist viel zielgenauer, als wenn die Bundesregierung entscheiden würde, bis zu welchem Einkommen entlastet wird und wer leer ausgehen muss.

Matthias Bannas,
Leiter **Verbandskommunikation**



DEINE TANKSTELLE. DEINE WERBUNG. DEIN PROFIT!

dooh-it - ist Dein Rund-Um-Sorglos
CONTENT MANAGEMENT SYSTEM
für die digitale Werbung der Zukunft.

GO DIGITAL

KOSTENLOSE HIGH-END BILDSCHIRME
FÜR DEINE TANKSTELLE.

JETZT AUCH
RGB BOARDS

CLICK & GO

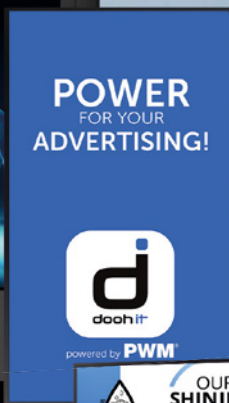
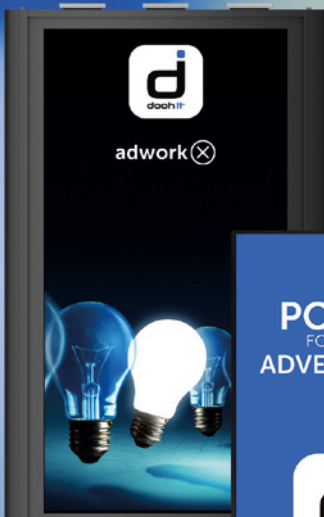
ALLE DEINE BILDSCHIRME AUF EINEN BLICK.
EGAL OB INDOOR ODER OUTDOOR.

GO FLEXIBEL

MEHR UMSATZ MIT BLITZSCHNELLEN
UND FLEXIBLEN WERBEKAMPAGNEN.



DIGITAL
SOLUTIONS
AWARD



POWERED BY

PWM[®]

WORAUF WARTEST DU?

curious? Find out more!
www.doohit.de



SCAN
ME



© MEW

Der Dachverband MEW Mittelständische Energiewirtschaft Deutschland e.V. ist die starke Stimme der unabhängigen Mineralöl- und Energiewirtschaft in Deutschland. Wir stehen für Vielfalt und fairen Wettbewerb im Mineralöl- und Energiemarkt. Gemeinsam mit unseren Mitgliedsverbänden bft, AFM+E, UTV und FPE repräsentieren wir in Deutschland unter anderem rund 2500 freie Tankstellen, 70 Prozent der oberirdischen Kraftstoff-Tanklagerkapazität, 34 Prozent der Importe von Diesel und Heizöl sowie rund 20000 Arbeitnehmer. In Berlin vertreten wir die Interessen unserer Mitglieder gegenüber der Politik und begleiten aktiv aktuelle politische Entwicklungen und Gesetzgebungsvorhaben.

Sicherheit der Energieversorgung ist Basis einer funktionierenden Wirtschaft

30

Der Rhein führte bereits im Sommer so wenig Wasser, dass Binnenschiffe diesen Transportweg nur noch sehr eingeschränkt nutzen konnten. Die Folgen des Klimawandels werden nicht nur in unseren Breitengraden immer deutlicher, es wird in Zukunft vermehrt ausgedehnte Trocken- und Hitzeperioden geben.

In den Sommerinterviews des MEW sprachen die Präsidentin Dr. Uta Weiß sowie Frank Schaper und Dr. Hans Wenck als Geschäftsführer darüber, welche Lösungen für die Mobilität und welche Herausforderungen für die Logistik entstehen.

Für die schnelle UND nachhaltige Diversifikation der Energieversorgung, so Weiß, wird die Zulassung nachhaltiger synthetischer Kraftstoffe immer evidenter. Und in der Tat, für die Zulassung bei den EU-Flottengrenzwerten – so der Berliner Buschfunk im Sommer – soll sich auch Bundeskanzler Olaf Scholz bei der EU-Kommission stark gemacht haben. Wenn diese Ausgabe erscheint, könnten die Entscheidungen im Trilog bereits gefallen sein. Der MEW sowie die europäischen Dachverbände FETSA und UPEI werden bis zu diesem Zeitpunkt

weitere unzählige Gespräche in Brüssel und Berlin geführt und unermüdlich Briefe und Positionen verfasst haben.

Im Sommerinterview der Geschäftsführer zeigten sich Schaper und Wenck über das Niedrigwasser besorgt, allerdings hoffnungsfroh, dass Tankstellen nicht leerlaufen. Gerade der Rhein als eine wesentliche Versorgungsader über die Grenzen Deutschlands hinweg führt so wenig Wasser, dass Schiffe nur noch sehr geringe Frachtmengen transportieren können. Hier sind kurzfristige Ausweichmöglichkeiten gefragt. Allerdings müssen die Logistikkonzepte langfristig den neuen klimatischen Gegebenheiten angepasst werden.

Wie sich die mittelständische Energiewirtschaft mit diesen Herausforderungen auseinandersetzt und sich darauf vorbereitet, können Sie im MEW-Newsletter und auf unserer Webseite in der Rubrik „Presse“ nachlesen (www.mew-verband.de). Dort finden Sie auch die genannten Sommerinterviews.

**Kathleen Kollawe, MEW Managerin
Klimapolitik und Kommunikation**



UPEI – The Voice of Europe's Independent Fuels Suppliers UPEI vertritt fast 2000 europäische Importeure, Groß- und Einzelhändler von Energieerzeugnissen für den Verkehrs- und Heizungssektor, die die europäischen Kunden unabhängig von den großen Energieerzeugern beliefern. Die Händler sind Schnittstelle zwischen Herstellern und Verbrauchern und nutzen ihre eigene Infrastruktur und Flexibilität, um die bestehende Nachfrage von konventionellen und erneuerbaren, flüssigen Kraftstoffen sowie von nicht flüssigen Alternativen im Rahmen der Energiewende zu liefern. Sie stellen mehr als ein Drittel der aktuellen Nachfrage in Europa dar. Die Organisation bringt nationale Verbände und Lieferanten in ganz Europa zusammen.

© UPEI

Trilog-Verhandlungen zum Thema Flottengrenzwerte

Im September haben das Europäische Parlament und der EU-Rat mit den Verhandlungen über die Flottengrenzwerte begonnen. Beide Institutionen unterstützen den Vorschlag der EU-Kommission, die CO₂-Emissionen bis 2035 bei Neuwagen und Lieferwagen um 100 Prozent zu senken. Der Bericht des Rates enthält jedoch zwei Aspekte, die zwischen beiden EU-Institutionen erörtert werden müssen.

Der erste ist der Erwägungsgrund 9a, der auf Initiative Deutschlands aufgenommen wurde: „Nach Konsultation der Interessenträger wird die Kommission (...) einen Vorschlag für die nach 2035 erfolgende Zulassung von Fahrzeugen, die ausschließlich mit CO₂-neutralen Kraftstoffen betrieben werden, vorlegen.“ Das betrifft vor allem eine genaue Definition von CO₂-neutralen Kraftstoffen und die Aufnahme – oder nicht – von Biokraftstoffen in diese Definition. Hier gibt es unterschiedliche Sichtweisen und die Lobbyarbeit wird sich im Herbst höchstwahrscheinlich darauf konzentrieren. Die EU-Kommission unterstützt diesen Erwägungsgrund nicht wirklich: Sie sieht einerseits ihr ausschließliches Recht auf

Gesetzesinitiative verletzt, andererseits steht sie nachhaltigen Kraftstoffen im Allgemeinen recht skeptisch gegenüber.

Der zweite Aspekt, der zwischen den beiden Institutionen im Fokus steht, ist die für 2026 vorgesehene Überprüfungsklausel der Verordnung. Demnach soll die EU-Kommission die Fortschritte bewerten, die bis dahin in Richtung des 100-Prozent-Ziels gemacht wurden. Dabei sollen auch die technologischen Entwicklungen, einschließlich Plug-in-Hybrid-Technologien, berücksichtigt und eine Aussage getroffen werden, ob eine Überarbeitung der Richtlinie notwendig ist. In dieser Hinsicht ist ein Kompromiss mit dem Europäischen Parlament denkbar.

UPEI wird über den Herbst hinweg die Trilog-Diskussionen eng verfolgen und seine Argumente vorbringen, um das Prinzip der Technologieneutralität so weit wie möglich zu wahren und die Tür für alle nachhaltigen Kraftstoffe offenzuhalten.

Pierre Lucas,
Secretary General

ArbeitsZEIT- erfassung und Urlaubs- ansprüche



Wichtige neue Entscheidungen der Gerichte

In den vergangenen Jahren waren die Arbeitszeiterfassung und Urlaubsansprüche in der politischen Diskussion, aber auch in Verfahren bei hohen und höchsten Gerichten regelmäßig Thema. Der Europäische Gerichtshof (EuGH) und das Bundesarbeitsgericht (BAG) haben dazu jüngst verschiedentlich Entscheidungen getroffen. Insbesondere das Rechtsprechungsorgan in Luxemburg hat hier mehrfach vorgelegt.

In einem Fall, in dem es eigentlich „nur“ um betriebsverfassungsrechtliche Fragen ging, hat das Bundesarbeitsgericht das Thema Arbeitszeiterfassung thematisiert und eine umfassende Zeiterfassung eingefordert. Eigentlich ging es dem klagenden Betriebsrat um die Mitbestimmung bei der Einführung einer Zeiterfassung. Dies hat das BAG abgelehnt und stattdessen festgestellt, dass sich alle Mitarbeiter, also auch Führungskräfte, einer Zeiterfassung unterwerfen müssen. Die Pflicht zur Erfassung der Arbeitszeit ergäbe sich aus dem Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG) und das wiederum gilt für alle Beschäftigten unterschiedslos.

Viele Firmen haben mittlerweile eine sogenannte Vertrauensarbeitszeit eingeführt. Dies ist jetzt nicht mehr gesetzeskonform, wie das BAG feststellte. Gesetzeskonform ist nur die exakte Erfassung der Arbeitszeit. Diese Verpflichtung besteht nach der Entscheidung des Bundesarbeitsgerichts ohne weitere gesetzliche Verpflichtung aus § 3 Abs. 2 Nr. 1 ArbSchG. Hiernach ist der Arbeitgeber „(...) verpflichtet, die erforderlichen Maßnahmen des Arbeitsschutzes unter Berücksichtigung der Umstände zu treffen, die die Sicherheit und Gesundheit der Beschäftigten bei der Arbeit beeinflussen.“ Dabei wird ihm durch das Arbeitsschutzgesetz vorgeschrieben, ein System einzuführen, mit dem die von den Arbeitnehmern geleistete Arbeitszeit erfasst werden kann.

Nach der Entscheidung des BAG sind also ab jetzt Arbeitszeiterfassungssysteme Pflicht. Technische Vorgaben macht das Gericht nicht. Theoretisch würden Listen oder sogar eigene Aufzeichnungen des Arbeitnehmers reichen. In jedem Fall sollte ein „System“ vorliegen. Das Urteil könnte auch Arbeitsschutzbehörden auf den Plan rufen, das eine oder andere Mal häufiger zu kontrollieren. Wer Arbeitnehmer auf Vertrauensarbeitszeitbasis beschäftigt, sollte sich daher intensiver mit dem Urteil befassen. Genauso, wer lediglich Aufzeichnungen über die „mehr“ geleistete Arbeitszeit verlangt. Auskunft hierüber können die Berater geben.

Resturlaubstage verfallen nicht

Ein weiteres Urteil führt derzeit zu intensiven Diskussionen: Der EuGH hat in diesen Tagen zum Thema Urlaub entschieden. Nicht genommener Urlaub verfällt nicht und verjährt grundsätzlich auch erst einmal nicht. Begründet hat der EuGH dies mit dem besonderen Schutz, den das Sozialrecht in der Europäischen Union genießt und der zwingenden Charakter hat. Einschränkungen dieses Rechts sind deshalb grundsätzlich unzulässig. In seiner Begründung führt das höchste europäische Gericht weiter aus, dass es für den Arbeitnehmer möglich sein muss, den ihm zustehenden Urlaub tatsächlich in Anspruch zu nehmen. Damit der Arbeitnehmer diese Option hat, ist es aber erforderlich, dass der Arbeitgeber dem Arbeitnehmer die Gelegenheit gibt oder in anderen Fällen

geben kann, den Urlaub tatsächlich in Anspruch zu nehmen. Arbeitsvertragliche Ausschlussfristen greifen im Regelfalle nicht mehr.

Man kann hier verschiedene Fallgruppen unterscheiden. Zum einen muss es zeitlich möglich sein, den vor dem Verfall stehenden Urlaub zu nehmen. Ist dies nicht der Fall, verfällt der Urlaub nicht, sondern wird weiter übertragen. Zum anderen darf in der Person des Arbeitnehmers kein Hindernis bestehen, den Urlaub zu nehmen. Ist der Arbeitnehmer krank oder aus sonstigen Gründen verhindert, verfällt der Urlaub nicht. In Deutschland verjäherte dieser Urlaubsanspruch bisher nach 15 Monaten. Dies gilt jetzt nicht mehr. Entsprechende Regelungen verstoßen gegen das europäische Recht und sind unwirksam.

In einer weiteren Entscheidung, die der EuGH in diesem Zusammenhang getroffen hat, begehrte ein Arbeitnehmer eine Urlaubsabgeltung, weil er wegen zu hohen Arbeitsaufkommens seinen Urlaub nicht nehmen konnte. Auch hier hat das Gericht zugunsten des Arbeitnehmers geurteilt. Es sah hier den Arbeitgeber in der Pflicht, dafür zu sorgen, dass der Arbeitnehmer seinen Urlaub nehmen kann. Mit den oben beschriebenen Folgen. Der Arbeitnehmer behält seinen Urlaubsanspruch und in diesem Falle seinen Abgeltungsanspruch.

Als Schlussfolgerung kann in diesen Fällen nur empfohlen werden, den Arbeitsanfall und die Urlaubszeiten so zu organisieren, dass Urlaub genommen werden kann und nicht von Jahr zu Jahr übertragen wird.

Stephan Zieger,
bft-Geschäftsführer

Quellen:

Bundesarbeitsgericht,
Aktenzeichen 1ABR 22/21, 13.09.2022

Europäischer Gerichtshof,
Aktenzeichen C-518/20 und C-727/20
sowie C-120/21

Woman in ENERGY

MEW-Vorsitzende Dr. Uta Weiß im Porträt

Seit September 2021 hat der bft-Dachverband Mittelständische Energiewirtschaft Deutschland (MEW) mit Dr. Uta Weiß erstmals eine Frau an der Spitze. Die 54-Jährige bringt neben ihrer Begeisterung für die Energiebranche nicht nur Fachwissen, unter anderem im Bereich synthetische Kraftstoffe, mit, sondern auch jahrelange Erfahrung mit den politischen Prozessen in Berlin und Brüssel.

Eine Vorlesung schwänzen – das war für Dr. Uta Weiß während ihres Studiums nicht ganz so einfach wie für ihre männlichen Kommilitonen. Denn noch Mitte der 90er Jahre stach sie als Frau in einem technischen Fach unter den Studenten

hervor. In ihrem späteren Berufsleben gab es ebenfalls Situationen, in denen sie das Frausein von den Kollegen abhob. „Es gab so einen Spruch: ‚Wenn eine Frau auf einem Bohrturm ist, wird die Bohrung nicht fündig.‘ Und wenn ich auf der Verdichterstation auf die Toilette musste, dann musste jemand vor der Tür warten, weil es keine eigenen WCs für Frauen gab“, erzählt die 54-Jährige. Als diskriminierend hat Weiß das jedoch nie empfunden: „Das war damals einfach so und meine Kollegen haben mir nie das Gefühl gegeben, etwas nicht zu können, weil ich eine Frau bin.“

Ihr die Kompetenz abzusprechen, wäre angesichts von Weiß' Werdegang ziemlich vermessen: Die gebürtige Hannoveranerin studierte an der TU Hamburg-Harburg Chemieingenieurwesen und promovierte anschließend zum Thema chemische Katalyse. Ihre Wahl des ersten Arbeitgebers fiel 1998 auf BEB Erdgas und Erdöl, womit sie den Grundstein für den Weg in die Energiebranche legte. „Ich hatte Angebote aus verschiedenen Bereichen vorliegen, aber das Thema Energie fand ich besonders spannend. Bei BEB hatte ich die Möglichkeit, den gesamten Prozess von Gas von der Bohrung über die Produktion bis zum Verkauf zu begleiten. Das hat mich gereizt.“

Anschließend folgte ein zweijähriger Exkurs zu den Hamburgischen Electricitätswerken (HEW), aber: „Ich persönlich bin mit dem Thema Strom nie so richtig warm geworden. Das ist einfach nicht meine Energieform.“ Also ging es 2003 zurück zum Thema Erdgas als stellvertretende Geschäftsführerin von Eurohub, wo sie unter anderem dafür zuständig war, einen Erdgashandelsplatz für Nordwesteuropa aufzubauen.

34



© Christopher Schmid

Etwas Neues aufbauen war schließlich auch die Aufgabe bei ihrem nächsten beruflichen Schritt: 2005 wechselte Weiß zu Marquard & Bahls, um dort die neu gegründete Abteilung Public Affairs zu leiten. „Verbandsarbeit war bis dahin eher eine Aufgabe, die der Vorstandsassistent nebenbei gemacht hat. Doch zu dem Zeitpunkt hat man dann verstanden, dass das nicht mehr ausreicht“, erinnert sich Weiß. Aus Sicht des Managements war sie die perfekte Besetzung, da ihr technisches Verständnis für die Energiethematik bei Gesprächen auf politischer Ebene von Vorteil war und ist. Die Position bekleidet die 54-Jährige nach wie vor, wobei der Bereich Public Affairs seit Sommer 2021 bei der Mabanaf Holding GmbH & Co. KG aufgehängt ist. Seit April 2012 ist sie zudem Geschäftsführerin der Gesellschaft

schaftsführer der Mitgliedsverbände (siehe Kasten Seite 37) teilen sich nun gemeinsam die Leitung des MEW, zudem wurden jüngst zwei Referenten für Energiepolitik und alternative Energien eingestellt. Die Aufgaben und Zuständigkeiten neu zu strukturieren war eines der Hauptthemen der vergangenen Monate.

Aber das ist natürlich nicht alles: „Mein Anliegen als Vorsitzende ist, dass wir den MEW noch bekannter bei den Stakeholdern und Behörden machen“, betont Weiß. Stellungnahmen zu den aktuellen politischen und regulatorischen Themen, viele persönliche Gespräche sowie neue Formate wie die Veranstaltung „Talking Energy“ tragen dazu bei. „Natürlich ist es bei der Arbeit hilfreich, dass

„Es gibt nicht die eine Lösung. Wir werden alle Energieträger zum Erreichen der Energiewende brauchen.“

Dr. Uta Weiß, MEW-Vorsitzende

für Mineralöl-Analytik und Qualitätsmanagement (GMA). „Das ist ein bisschen wie ‚back to the roots‘, weil es in der Position viel um Forschung in chemischen Ingenieursthemen geht“, erklärt Weiß.

Erste Frau an der Spitze des MEW

Im September 2021 übernahm Weiß vom bft-Vorsitzenden Duraid El Obeid die Position der Vorstandsvorsitzenden des MEW. In dieser Funktion hat sie unter anderem den Umstrukturierungsprozess begleitet, der mit dem Weggang von Hauptgeschäftsführer Matthias Plötzke Anfang des Jahres notwendig geworden war. Die vier Ge-

ich ein eigenes großes Netzwerk habe und die gesamte Bandbreite der Themen, mit denen wir uns aktuell als Verband beschäftigen, gut kenne“, sagt die Verbandschefin.

Das vielleicht größte Thema sind natürlich die synthetischen Kraftstoffe, über deren Einsetzbarkeit gerade in Brüssel diskutiert wird. Die Entscheidung im Herbst im Trilog-Verfahren wird dabei wegweisend für die gesamte Branche sein. „Hier arbeiten wir als MEW eng mit unserem europäischen Dachverband UPEI und der FETSA (Anm. d. Red.: Federation of European Tank Storage Associations)



© Hundeknipserei.de

36

zusammen, damit grüner Wasserstoff mit seinen Derivaten und nachhaltige biogene Kraftstoffe als Ersatz für fossile Kraft- und Brennstoffe ihren Teil zur erfolgreichen Energiewende beitragen können“, sagt Weiß und ergänzt: „Statt einer ideologischen Herangehensweise setzen wir uns für Technologieoffenheit ein. Es gibt nicht die eine Lösung. Wir werden alle Energieträger zum Erreichen der Energiewende brauchen.“

Und das Thema Frauen in technischen Berufen? Das ist auch 25 Jahre nach ihrem Studium aktuell. Deshalb gehört Weiß zu den Initiatorinnen von „She Drives Energy“, einem Netzwerk von Frauen aus Industrie und Wissenschaften, Verbänden und Behörden der Deutschen Wissenschaftlichen Gesellschaft für nachhaltige Energieträger, Mobilität und Kohlenstoffkreisläufe (DGMK). Ziel ist unter anderem, die Sichtbarkeit von Frauen in der Branche zu steigern und dafür Raum für Inspiration, Gedankenaustausch und Wissenstransfer in technischen Bereichen zu schaffen, um eine zukunftsfähige und erfolgreiche Branche zu sichern. „Dieses Netzwerk ist ein Herzensthema von mir. Es ist

zwar schon viel passiert und der Anteil von Frauen in energietechnischen Berufen ist gestiegen. Aber da ist noch Luft nach oben“, ist Weiß überzeugt.

Quirlige Hunde sorgen für Entspannung

Abteilungsleiterin, Geschäftsführerin, Vorstandsvorsitzende – diese drei Positionen unter einen Hut zu bekommen, ist nicht immer leicht. „Zum Glück arbeite ich mit sehr eingespielten Teams und tollen Kollegen zusammen, auf die ich mich immer verlassen kann. Und letztendlich geht es in allen Funktionen um ähnliche Themen. Das macht es einfacher“, sagt Weiß. Als early bird sei sie es zudem seit ihrem Studium gewohnt, früh und produktiv in den Tag zu starten. Und dann hat Weiß noch zwei „quirlige Hunde, die zum Glück keine Frühaufsteher sind und mich morgens in Ruhe arbeiten lassen“. Bei gemeinsamen Spaziergängen in der Region rund um ihren Wohnort Seevetal südlich von Hamburg und bei der Gartenarbeit kann sie dann wieder Energie für die Fülle an energiepolitischen und -technischen Themen auftanken.

Annika Beyer



Über den MEW:

Der MEW Mittelständische Energiewirtschaft Deutschland e.V. ist die Stimme der unabhängigen Mineralöl- und Energiewirtschaft in Deutschland und Dachverband der folgenden Mitgliedsverbände:

- Aussenhandelsverband für Mineralöl und Energie e.V. (AFM+E)
- Bundesverband Freier Tankstellen und unabhängiger Deutscher Mineralöhländler e.V. (bft)
- Fuel Power Energy e.V. (FPE)
- Unabhängiger Tanklagerverband e.V. (UTV)

Die Unternehmen der vier MEW-Mitgliedsverbände bilden die gesamte Breite des mittelständisch strukturierten Mineralölgeschäfts ab. Zudem ist der MEW Mitglied im europäischen Dachverband UPEI – The Voice of Europe's independent fuel suppliers. Weitere Informationen unter www.mew-verband.de.



Anzeige

300.000 km/s

MIT UNS WERDEN SIE GESEHEN.

„ Es ist hilfreich, eine Begleitung auf dem Weg zu haben“

Das bft-Mitglied Jantzon & Hocke hat sich beim Change-Prozess Unterstützung von der bft-Akademie ins Haus geholt

Ein Wechsel in der Unternehmensführung ist gerade für mittelständische Familienunternehmen eine große Herausforderung und geht oft mit vielen weiteren tiefgreifenden Veränderungen im Betrieb einher. Lars Jantzon, Geschäftsführer der Jantzon-Gruppe, erzählt im Interview, wie bei ihm der Generationenwechsel abläuft – und warum er sich für den Change-Prozess externe Unterstützung von der bft-Akademie geholt hat.

? Herr Jantzon, Ihr Unternehmen befindet sich mitten in einem Change-Prozess.

Was ist der Anlass dafür?

Das hat mehrere Gründe. Meine Eltern haben bereits vor mehr als zehn Jahren beschlossen, mir das Unternehmen zu übergeben und sich selbst sukzessive aus der Geschäftsführung zurückzuziehen. Da mussten wir im ersten Schritt erst einmal alle steuerrechtlichen Themen und Formalien klären, die für einen möglichst reibungslosen Generationenwechsel ohne finanzielle Nachteile

für alle Beteiligten notwendig sind. Heute bin ich Geschäftsführer und Mehrheitsgesellschafter der Jantzon-Gruppe, aber meine Eltern sind noch aktiv und beratend tätig, wenn ich Fragen habe.

? Welche Gründe gab es noch?

Mit einem Generationenwechsel verändert sich natürlich die Unternehmenskultur. Das wollten wir bewusst steuern. Deshalb schauen wir uns im Rahmen des Change-Prozesses die einzelnen Prozesse, die Kommunikation zwischen der Führungsebene und den Kollegen, aber auch zwischen den Kollegen untereinander an. Unser Ziel ist es, dass wir untereinander besser und offener kommunizieren und den Teamgedanken nach vorne stellen. Jeder Mitarbeiter soll sich zutrauen beziehungsweise gewillt sein, die tägliche Arbeit eigenverantwortlich abzuwickeln. Ich möchte mehr delegieren können, damit ich mich gemeinsam mit meinen Abteilungsleitern auf strategische Themen konzentrieren kann. Das ging früher gar nicht, weil wir vor allem mit den Sorgen und Nöten aus dem operativen Tagesgeschäft beschäftigt waren.

? Für diesen Prozess haben Sie sich Unterstützung von Ira Roschlau, Leiterin der bft-Akademie, ins Boot geholt. Warum?

Wir sind schon viele Jahre Mitglied beim bft und dabei bin ich auf das Angebot der bft-Akademie gestoßen, beim Generationenwechsel beziehungsweise bei Change-Prozessen generell zu unterstützen. Dafür sind zum Teil Kenntnisse, Erfahrung und Coachingkompetenzen notwendig, die wir im Haus gar nicht haben. Außerdem halte ich es für wichtig, eine neutrale externe Person zu haben, mit der man selbst, aber auch die Kollegen

Etwa zwei Drittel des 50 Tankstellen großen Netzes laufen unter der Eigenmarke Joiss.

© Jantzon



vertraulich über die beruflichen Themen sprechen kann und die das dann entsprechend in den Veränderungsprozess einfließen lässt.

? **Wie ist die Zusammenarbeit mit Ira Roschlau gestartet?**

Als Erstes bin ich im Sommer 2021 alleine zu ihr nach Berlin für ein Einzelcoaching gefahren. Bei diesem Termin haben wir erst einmal besprochen, wo wir mit dem Unternehmen stehen, wo vielleicht die Probleme liegen und wo wir hinwollen.

? **Und wie ging es dann weiter?**

Anschließend ist Ira bei uns in der Zentrale in Sulingen gewesen und hat zunächst Einzelgespräche mit den Kolleginnen und Kollegen geführt, um sie persönlich kennenzulernen und mehr über die Themen zu erfahren, die jeden Einzelnen beschäftigen. Außerdem haben wir eine Kick-off-Veranstaltung in Form einer Art Betriebsversammlung gemacht, um alle Beteiligten beim Thema Change-Prozess abzuholen. Dabei haben wir erklärt, was wir vorhaben und wo wir überhaupt hinwollen. Und dann gab es verschiedene Workshops, in denen Ira theoretisches Wissen über Veränderungsprozesse vermittelt hat. Vor allen Dingen haben wir dabei aber gemeinsam und sehr praktisch orientiert erarbeitet, was wir verändern wollen und wie die neuen Prozesse und Verantwortlichkeiten aussehen sollen. Insgesamt war Ira bislang etwa fünfmal für jeweils zwei Tage bei uns.

? **Wo stehen Sie heute ein Jahr nach dem Start im Prozess?**

Wir sind als Team deutlich enger zusammengewachsen, die Kommunikation hat sich verbessert und viele Probleme werden jetzt gemeinsam gelöst, statt dass jeder für sich allein irgendetwas macht. Wenn beispielsweise etwas an einer unserer Tankstellen nicht läuft, dann versuchen wir das im Team zu lösen. Es gibt natürlich noch Unsicherheiten und die Kollegen wenden sich nach wie vor mit vielen Fragen an mich. Aber das ist bei so einem Prozess sicherlich normal. Wir werden uns immer wieder hinsetzen und anschauen müssen, wo wir gerade stehen, und dann gegebenenfalls nachjustieren. Die Herausforderung liegt ja darin,

dass wir die Mitarbeiter bei der Stange halten und nicht wieder in alte Strukturen verfallen. Daran muss auch ich mich selbst immer wieder erinnern. Deshalb ist es wichtig und hilfreich, dass uns Ira weiterhin auf diesem Weg begleitet. Für viele Kollegen und mich sind die Einzelgespräche genauso wertvoll wie die Workshops mit ihr.

? **Gab es Fördermittel für die Beratung durch die bft-Akademie?**

Ja, das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und der Europäische Sozialfonds fördern solche Beratungen im Rahmen des Programms unternehmensWert:Mensch. Ziel ist es, kleine und mittelständische Unternehmen wie wir es sind, bei einer zukunftsgerechten Personalpolitik zu unterstützen. Das Programm bezuschusst die Kosten der Beratung je nach Unternehmensgröße zu 50 bis 80 Prozent. Die Beratung direkt im Unternehmen kann maximal zehn Tage dauern und maximal 1.000 Euro pro Beratungstag kosten. Wir haben jeweils rund 60 Prozent durch das Programm zurückerstattet bekommen.

Das Gespräch führte
Annika Beyer.



© Jantzon

Über Lars Jantzon:

Der 52-jährige Lars Jantzon hat in den vergangenen Jahren sukzessive die operative Geschäftsführung von seinen Eltern übernommen. Seit 2015 ist er Hauptgesellschafter der Holding Jantzon & Hocke KG.

Über Jantzon & Hocke KG:

Das Unternehmen Jantzon & Hocke mit Sitz in Sulingen wurde 1966 gegründet und wird heute in der dritten Generation von Lars Jantzon geführt. Das Tankstellennetz besteht aus 50 Stationen in Niedersachsen, Ostwestfalen und Hessen. Ein Drittel der Tankstellen läuft unter der Marke Aral und zwei Drittel unter der Eigenmarke Joiss. Weitere Geschäftsfelder sind der Handel mit Heizöl, Erdgas und Strom sowie Mineralöllogistik und Autowäsche. Insgesamt arbeiten rund 100 Personen im Unternehmen, davon 30 in der Verwaltung. (www.jantzon.de)

Neues Angebot: Auf dem Weg in die digitale Zukunft – Wer kommt mit? Beratung zur Optimierung & Digitalisierung von Geschäftsprozessen

Prozesse und Wertschöpfungsketten werden zunehmend digitaler. Dies erfordert strategische und operative Anpassungen des individuellen Geschäftsmodells an gesellschaftliche und technologische Entwicklungen. Das Change-Team der bft-Akademie berät und begleitet den Prozess der Optimierung und vorbereitenden Digitalisierung, bindet die (Ihre) Software-Anbieter ein, schult Ihr Team im Umgang mit Veränderungen sowie in der Projektumsetzung und -leitung. Dabei durchleuchten die Experten alle Bereiche des Unternehmens sowie Schlüsselressourcen, -aktivitäten und -partner. Zielgruppe dieses Angebots sind Inhaber und Entscheider in Ihrer Organisation.

Modul I

Analyse der Ist-Situation Definition der Wunsch-/ Soll-Situation

- Erstellen eines Digitalisierungskompass (32-seitiger Bericht)
- erste Ideen von Innovationen, Optimierungen und Priorisierung

Modul II

Erarbeitung von Lösungen und Maßnahmen

- Optimierungspotenziale (Schwachpunkte) erkennen und nennen
- Lösungsideen diskutieren, prüfen & entwickeln
- Qualifizierung der Mitarbeiter & Führungskräfte zu Faktoren für erfolgreiche Change-Prozesse

Modul III

Umsetzung von Maßnahmen

- Begleitung & Projektmanagement für interne Prozesse
- Finden eines geeigneten Software-Anbieters und Weitergabe der erarbeiteten Ergebnisse an diesen
- Übergabe der Projektverantwortung intern und extern

Bei Interesse/Fragen können Sie sich gerne an Ira Roschlau, Leiterin der bft-Akademie, wenden (ira.roschlau@artus-experts.de).

40

Aktuelles Programm der bft-Akademie

Praxiskurs: Gasfüllanlagen für Wasserstoff und LNG

3. November 2022 bei der Firma Brugg in Wunstorf (bei Hannover)

- Technische Grundlagen von Gasfüllanlagen
- Geeignete Rohrleitungen für Gasfüllanlagen
- Vorschriften zur Genehmigung und zum Bau von Gasfüllanlagen
- Planung und Konzeption einer Gasfüllanlage für H2 oder LNG
- Besichtigung einer Gasfüllstation (LNG)
- Kosten und Fördermöglichkeiten
- Verantwortlichkeiten im Betrieb

Praxiskurs: Was Sie zu Elektro-Ladestationen wissen müssen

23. November 2022 im Audi-Forum, Ingolstadt

- Technische Grundlagen
- Vorschriften zum Bau von Ladestationen
- Planung und Konzeption einer Elektroladestation
- Individuelle Beratung, Erfahrungsaustausch & Networking
- Kosten und Fördermöglichkeiten, Einnahmen
- Verantwortlichkeiten im Betrieb
- Zusammenfassung und Fragen

Arbeitsicherheit & Gefährdungsbeurteilung

2./3. November 2022

(9.00 bis 13.00 Uhr, online)

Aktiver Verkauf & Reklamation im Waschgeschäft

15. November 2022

(9.00 bis 15.00 Uhr, online)

Warenwirtschaft mit HUTH ITAS Vision Professional

22./23. November 2022

(9.00 bis 17.00 Uhr, online)

Weitere Informationen und die Anmelde-möglichkeit finden Sie unter www.bft-akademie.de.



Christ
WASH SYSTEMS

ALPHA | THE FUTURE OF CARWASH

Ihr Vorteil – die eft / bft-Empfehlungslieferanten für Ihre Station

Als Dienstleister für den Bundesverband Freier Tankstellen (bft) bündelt die Einkaufsgesellschaft freier Tankstellen (eft) seit 1974 Know-how und Tankstellen-Kompetenz zum Nutzen und wirtschaftlichen Erfolg des Tankstellenmittelstandes. Durch den bundesweit stark aufgestellten Tankstellenverbund und die Gemeinschaft der freien Tankstellen werden bei den hier gezeigten Empfehlungslieferanten der Industrie und Zulieferfirmen attraktive Leistungen und Konditionen für Pächter und Betreiber von freien Stationen erzielt. Heute im Portrait eft / bft-Partner aus der Branche:

Waschanlagen: Zubehör / Verbrauchsartikel

■ auwa-chemie GmbH

AUWA – führender Hersteller professioneller Waschchemie – AUWA ist ein Tochterunternehmen der WashTec Gruppe und bietet eine komplette Produktpalette für Wasch- und Pflegechemie an, die sowohl manuell als auch maschinell in Portalanlagen, SB-Waschanlagen, Waschstraßen und Nutzfahrzeuganlagen einsetzbar sind. Hinzu kommt Chemie zur Wasseraufbereitung und zur Reinigung von Waschanlagen, Hallen, Tankstellen und Werkstätten.

www.auwa.de

■ Otto Christ AG Wash Systems

Die Otto Christ AG (Christ Wash Systems) ist seit 1963 einer der führenden Hersteller von Waschanlagen. Das Produktprogramm ist tief gestaffelt und reicht von der Portalwaschanlage, über die Waschstraße, Tramwaschanlagen und Zugwaschanlage, Lkw- und Bus-Waschanlage, SB-Waschsysteme, Saugsysteme, bis hin zur Wasser-Rückgewinnungsanlage und Fahrzeugwasch- und Pflegeprodukte.

www.christ-ag.com

■ Fairox GmbH

Fairox bietet innovatives Equipment für die Tankstelle der Zukunft. Dazu zählen insbesondere individuelle Lösungen für die Präsentation,

Ausstellung und Lagerung Ihres Produktportfolios. Das „Rasten und Verweilen“ an Tankstationen gewinnt an Bedeutung und Fairox bietet Sitzgelegenheiten, Picknicktische, Ascheimer-Systeme sowie Abfallsysteme mit/ohne Feuerlöscheinrichtung und erhöhen den Servicegrad an modernen Tank-Treffpunkten. Ein umfangreiches Marketing-Equipment mit Kundenstoppfern und Plakathaltern sowie unterschiedliche Wintersicherheitsausrüstung speziell für Tankstellen und Rastanlagen komplettieren das Sortiment.

www.fairox.de

■ Alfred Kärcher Vertriebs GmbH

Wir sind weltweit in Qualität und Technologie der führende Anbieter von Reinigungssystemen, Reinigungsprodukten und Dienstleistungen für Freizeit, Haushalt, Gewerbe und Industrie. Unseren Kunden bringt es optimalen Nutzen, ihre Reinigungsaufgaben mit unseren Produkten erfolgreich, wirtschaftlich und umweltschonend zu lösen. Wir machen einen spürbaren Unterschied im Leben unserer Kunden: indem wir ihnen wirkungsvolle und wirtschaftliche Lösungen für alltägliche und globale Reinigungs- und Bewässerungsprobleme bieten. Wir haben hochzufriedene und begeisterte Kunden!

www.kaercher.de

■ Lekkerland SE

Lekkerland ist der Spezialist für den Unterwegskonsum und bietet innovative Dienstleistungen, maßgeschneiderte Logistik und ein breites Großhandelssortiment an. Dabei stehen die Bedürfnisse der Kunden und der Verbraucher im Mittelpunkt. Lekkerland betreut deutschlandweit rund 63µ200 Verkaufspunkte. Seit 2020 gehört das Unternehmen zur REWE Group.

www.lekkerland.de

■ TSG Tokheim Service GmbH & Co. KG

Tokheim Service ist der innovative Partner der Mobilitätsbranche. Rund um Tanktechnik, Fahrzeugwaschtechnik, Elektromobilität & Zahlungssysteme bietet das Unternehmen maßgeschneiderte Lösungen mit hochwertigen Produkten und Dienstleistungen. Wir sind Teil der internationalen TSG Gruppe, die zu den Marktführern bei der Projektentwicklung, der Implementierung und der technischen Betreuung von Anlagen gehört.

www.tsg-solutions.com/de

■ WashTec Cleaning Technology GmbH

WashTec bietet die perfekte Kombination aus bester Technik, Chemie und Service. Ob Portalwaschanlagen, Waschstraßen, SB-Waschplätze, Nutzfahrzeugwaschanlagen, Wasserrückgewinnung oder digitale Lösungen für die Zukunft: Unsere Innovationen bieten immer den maximalen Kundennutzen. WashTec ist Ihr Full-Service-Partner. Wir sind über den gesamten Planungsprozess an der Seite unserer Kunden.

www.washtec.de

de.carwash-shop.com

■ WEAT Electronic Datenservice GmbH

WEAT ist größter Anbieter für giro-, Kredit- und Flottenkartenverarbeitung im Tankstellengeschäft mit über 5.000 angeschlossenen Stationen. Über 50 Kartenarten werden bei WEAT verarbeitet und mehr als zehn Apps mit Zahl-funktionen über den WEAT Mobile Payment Hub „MPH“ unterstützt. MTS, Pricing, Absatzmengen und PSD2-Akquisitionsgeschäft runden das WEAT-Portfolio ab. Alles aus einer Hand.

www.weat.de





Infos auf eft-service.de/shop
oder unter 0228-910290

1



2



3



4



5



Alle Preise verstehen sich zzgl. ges. MwSt. und Versand.

1.

Aktion im September & Oktober 2022

ILAN-LED Industrie-, Tankfeld- und Hallenbeleuchtung

ILAN-LED DLH 1 Leuchte aus hochwertigem, stranggepresstem Aluminium gefertigt, was eine hervorragende Wärmeableitung und damit eine lange Lebensdauer garantiert.

Aktionspreis: 22% Rabatt auf den ausgewiesenen Preis im Aktionszeitraum

www.eft-service.de/shop/ilan-led-leuchten/103

→ Rubrik: Beleuchtung | ILAN-LED

2.

Ein- und Ausfahrtpoller in verschiedenen Farben und Größen

Höhe: 60 cm und 90 cm; Farben: schwarz oder grün

Preis: € 555,009 / € 793,00

www.eft-service.de/shop/einfahrts-ausfahrtpoller/90

→ Rubrik: Werbung | Plakate

3.

Kundenstopper Standard

klassischer doppelseitiger Plakatträger

Größe: für Plakate DIN A 1; 20; Art.-Nr.: 10019; Preis: € 70

www.eft-service.de/shop/plakat-werbedisplays/24

→ Rubrik: Werbung | Plakat- & Werbedisplays

4.

Plakat Kaffeepause im Retrostil

Größe: DIN A 1; Art.-Nr.: 10379b; Preis: € 19,69

www.eft-service.de/shop/plakate/37

→ Rubrik: Werbung | Plakate

5.

Ankündigung für November & Dezember 2022

Damen- und Herrenpolo Langarm Racing Fashion

Racingfashion 100 % gekämmte Baumwolle mit Knopfleiste und

Ton-in-Ton-Knöpfen, schwarzer Polokragen

Farbe: orange

Größen Damen: S, M, L, XL, XXL

Größen Herren: M, L, XL, XXL, 3XL

Aktionspreis: 3 bestellen, 2 bezahlen

www.eft-service.de/shop/bft-fashion/39

→ Rubrik: Berufsbekleidung | bft-fashion

bft-fashion

DIE KOLLEKTION FÜR IHR TEAM



Berufsbekleidung



Lust auf
was
Frisches?



Impressum

Die bft-Nachrichten, das Magazin der Mitglieder des bft, erscheinen sechsmal im Jahr.
Für unverlangt eingereichte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

HERAUSGEBER

Bundesverband Freier Tankstellen
und Unabhängiger Deutscher
Mineralölhändler e.V. (bft)
Tel.: 0228/91029-44 | Fax: 0228/91029-29
www.bft.de | bonn@bft.de

REDAKTION

Stephan Zieger (Chefredakteur, V. i. S. d. P.),
Sarah Schmitt, Annika Beyer (presse@bft.de),
Matthias Bannas, Kathleen Kollwe, Pierre Lucas

VERLAG

Einkaufsgesellschaft freier
Tankstellen mbH (eft), Bonn

ANZEIGENLEITUNG

Maya Feldmann
Tel.: 0228/91029-0 | Fax: 0228/91029-45
marketing@eft-service.de

ANZEIGENSCHLUSS

Es gilt der Mediaplan 2022.

LAYOUT & SATZ

Kopfstrom GmbH, Bonn

DRUCK

Druckerei Heimbach, Bad Honnef

BEZUGSPREIS

Für bft-Mitglieder im Mitgliedsbeitrag enthalten.

The image shows two women in brown vests standing in a store aisle, looking at a large binder held by one of them. The woman on the left has long blonde hair, and the woman on the right has long dark hair. They are both smiling and appear to be engaged in a discussion. The background is filled with shelves of various products, including cans and bottles. The overall scene suggests a professional or educational setting.

bft-akademie

Weiterbildung

für den Tankstellenmittelstand



Infos zu Seminaren,
Referenten, Terminen
und Orten gibt es hier:

[bft-akademie.de](https://www.bft-akademie.de)